

Wochen-Rundschau.

Die neue Regierung des Landes hat in den verschiedenen Departements der Bundeshauptstadt ihren Einzug gehalten, nachdem der Senat, welcher noch in dem vom ausgeschiedenen Präsidenten einberufenen Extra-Sitzung beieinander ist, die vom Präsidenten Cleveland gemachten Ernennungen seiner Cabinetmitglieder ohne Weiteres bestätigt hatte.

Das neue Cabinet des Präsidenten hat sich am 20. d. M. in der Hauptstadt Washington versammelt, und wie man erwartet, ist die Politik in der Hauptfrage und die Neuorganisation der wichtigsten Befehlsstellen im Auslande Gegenstand der Beratung gewesen.

Ein Punkt von eminenter Wichtigkeit ist der Zustand der Finanzen. In seiner Inaugurationsrede wies Grover Cleveland mit großem Nachdruck darauf hin, daß es jedenfalls sehr tödlich sein würde, sich auf die unerschöpfliche Kraft des Landes und seine reichen Hülfsmittel zu verlassen, sondern es müsse Abhilfe geschaffen werden, und zwar bald.

Als eine Maßregel, der unter den gegenwärtigen Umständen nicht besonders motiviert erscheint, muß Sperrmanns Antrag im Senat erscheinen, nämlich die Amtsdauer des Präsidenten, des Vizepräsidenten und der Senatoren bis zum 30. April auszudehnen. Der Antrag wurde einstweilen zurückgelegt.

Die ethische Grabschrift, mit der der nationale Eichenbüchel und Schwächen mancher Entgegentritt und eine durchaus von der sonst an höchster Stelle gewöhnlichen Sprache verschiedene Sprechweise führt.

Durch ein offizielles Festmahl wurde in Southampton an Bord des Ironman Linie-Dampfers „New York“ dessen Flaggenschiff und nummerierte Jugendbürger für amerikanische Flotte geehrt, bei welcher Gelegenheit sich allerdings der Staatssekretär Foster die ebenso lautiösen wie unwahren Worte entschlüpfen ließ, daß alles Gute in den Ver. Staaten aus England komme.

Das Raiben des Frühlings, dem doch endlich der hartnäckige Winter weichen muß, kündigt sich zum Teil durch convulsive Zuckungen der Natur an.

In Boston wurde ein ganzes neues und prächtiges Stadtviertel in der Gegend der Lincoln- und Essexstraße durch eine Feuerbrunst, die allen Anstrengungen der Löschmannschaften spottete, in Asche gelegt; der angerichtete Schaden wird auf fünf Millionen Dollars taxirt.

Der große Ocean-Dampfer „Arctic“ der „White Star“ Linie, ist auf seiner Fahrt von Liverpool nach New York seit 14 Tagen überfällig; keine der ankommenden Schiffe hat die „Arctic“ gesprochen oder gesehen.

Noch in frischer Erinnerung ist die freudige Art der Bankräuber, der Ueberfall der Stadtbank in Coffeyville, Kansas, durch die berüchtigten Gebrüder Dalton und ihre Spießgesellen, welche dabei allerdings sämtlich bis auf Emmet Dalton, der schwer, aber nicht lebensgefährlich verwundet wurde, das Leben einbüßte, nachdem sie jedoch den braven Sheriff und mehrere Bürger erschossen hatten.

Der fünfjährige Knabe Stanley Holt, Sohn des Fuhrmanns Frank Holt in Columbus, D., wurde von dem 13-jährigen Regierungsknecht Oliver Johnson mit einem Beile erstickt.

Gelegenlich der Inaugurationsfeier in Washington wollte der durch die grausame Bestrafung des Soldaten James in Homestead berühmte Militärgeneral Creator anderen Militärsoldaten, mit denen seine Leute in demselben Quartier lagen, Ruhe gebieten, geriet aber dadurch mit deren Offizier Brasier in Streit, der jedoch so heftig und persönlich wurde, daß sich für Creator daraus eine ehrenrührige Untersuchung entspann.

Hefig und anhaltend tobt noch in Deutschland der Kampf der Parteien um die Militärvorlage, während im Schooße der Reichscommission des Reichstages die Detailberatung ihren Gang geht, aber auch nicht ohne daß die Gegenläufige aufeinander prallen.

Wider alles Erwarten hat der Ausschuß den ersten Paragraphen der Regierungsvorlage, welches die Friedenspräsenzstärke auf 492,068 Mann festsetzt, verworfen und Richters Amendement, es bis December 1895 beim jetzigen Stand zu belassen, angenommen.

General Matthews ließ schnell Truppen aufmarschieren, Rait verließ den Palast und räumte dem rechtmäßigen Thronfolger Hamid, dem Neffen des Verstorbenen, das Feld.

In Paris hat soeben ein neuer Proceß, aus dem unerhörtesten Bananenskandal herkommend, begonnen: in demselben sind angeklagt wegen Verletzung Antonin Broust, Auguste de la Fauconnerie, Berard, Gobron, Blondin, Charles de Bessy, Marius Fontane, Bauhaus und Sans-Leroy. Letzterer wurde jedoch freigesprochen, weil er nachweisen konnte, daß die incriminirten 100,000 Franken aus der Wittib seiner Frau herbrührten.

Der berühmte Geschichtsschreiber und Keltist Herr Hippolyte Taine und der Cardinal-Cardinal-Florence von Rennes sind gestorben.

Die Nachrichten über die Revolution in Rio Grande do Sul, der deutschen Colonie in Brasilien, obwohl schwach und wenig zuverlässig, scheinen doch zu Gunsten der Rebellen zu lauten.

In Honduras ist eine Revolution unter Führung eines Generals Bonilla ausgebrochen, welcher den Präsidenten Velasco stürzen will.

Der überlässigste Mürtter der Natur. Ränge die Natur nicht, selbst bei schwächlichen Konstitutionen, dem Kopf gegen Krankheit auf, so würde deren Verlauf und verhängnisvolles Ende schnell da sein. Während die Natur so für und kämpft, laßt sie durch vernünftige Gemüthe Mittel zu Hilfe kommen, damit und kein Leid befallt.

Der photographische Arbeiten irgend welcher Art geben haben will, kann derselbe sich bei uns und billig bedient werden, wenn sie bei dem wohlbekannten deutschen Photographen, Henry Frey, 421 Ladawanna Avenue, vorsehen.

Annouciert im „Wochenblatt“.

Louis Lohmann's Hotel,

No. 325 Spruce Straße.

Popp's Milwaukee und E. Robinson Bier. Berliner Weibbier. Von Weinen und Liquoren werden nur die erprobtesten Marken geführt.

Louis Lohmann's Hotel,

325 Spruce Straße.

Neues optisches Geschäft.

Dr. Schimberg, von der Oculistische Optical Co. von Syracuse, N. Y., der hoch empfohlener hierher kommt und eine Erfahrung von 18 Jahren in diesem Fach hat, wird etwa am 10. April eine der feinsten optischen Geschäfte in diesem Staate eröffnen in 305 Spruce Straße, zwei Etagen gegenüber der Post.

Dr. G. Edgar Dean,

Spezialarzt für Augen-, Nasen-, Ohren- und Halsleiden. Hat in Deutschland und Oesterreich studirt und spricht Deutsch. Office: 304 Spruce Straße. Sprechstunden: 9-12 Morgens, 2-5 Nachm.

Dr. J. W. King,

No. 425 Birch Straße, nahe Cedar Avenue. Office-stunden: Morgens bis 9, Nachmittags bis 3 Uhr, Abends nach 7 Uhr. Telefon 1585. Spricht deutsch und englisch.

VICK'S FLORAL GUIDE. For 100 years, it has been the most reliable and complete guide to the best flowers and plants. It contains descriptions and prices of the very best flowers and plants, and is a valuable reference for all who are interested in horticulture. James Vick's Sons, Rochester, N. Y.

Courthaus Square Cash Store,

242 Adams Avenue, dem Court Haus gegenüber.

Lebensmittel für Familien, wie Mehl, Salz, und Nahrungsmittel, Schmalz, Butter, Eier, Käse, Zucker, Kaffee, Thee, Gewürze, Senf, Essig, eingemachte Früchte, etc., etc.

Deutsche Delikatessen eine Spezialität, wie: Importirte Käse und Butter, eingemachte und geräucherter Juncos, Weibbier, Schinken, Saucen, Pilger, Senf, Weine, etc., und so weiter.

Holz-, Blech- und Korb-Waaren. In dem ich hiermit die Gründung obigen Geschäftes anzuzeigen, lasse ich mich nachher, Freunde und das deutsche Publikum überhaupt zu einem Besuche an unter der Zulassung williger Bedienung.

Nur die besten Waaren zu den allerbilligsten Preisen.

No. 242 Adams Avenue.

Ladawanna Farben Fabrik.

424 Spruce Straße, nahe Washington Avenue. Atlantic Paint, Ready Mixed, (Streichfertige Farben.) Gute, dauerhafte Waaren; billige Preise.

Ein verheißenes Leben ist eine Ehe ohne Kinder! Wie und wodurch dieses Leben sicher zu machen ist, das ist die Aufgabe der Ehe. Ein verheißenes Leben ist eine Ehe ohne Kinder! Wie und wodurch dieses Leben sicher zu machen ist, das ist die Aufgabe der Ehe.

Western Dressed Beef. Aus der zwei Carladungen zugeführtes Fleisch, das mit Montag und Donnerstag erhalten, empfangen wir täglich frisch geschlachtetes Fleisch vom Bunde, frische und Kaltfleisch, Butter, Käse und Landprodukte überhaupt.

Wir haben ferner einen Vorrath der besten Bologna Würstchen, frische und gelagerte Schmalz, Wurst, Schmalz, Butter, etc., unser Bolognafleisch übertrifft alle andere.

Dale & Co. 415 Nord Achte Straße

HUMPHREYS' DR. HUMPHREYS' TUCH- u. COLDBAND

144 Seiten, mit Stahlrücken, FINE VERBAND.

HOMEOPATHIC SPECIFICS.

Verkauft von Apothekern, oder gegen Zahlung voraus nach Empfangung der Bücher. HUMPHREYS' MEDICINE CO., Cor. William und John St., N. Y.

Das Wasser

Nicht nur entziehen fast wöchentlich in Europa neue Heilmittel, die nach dem Kneipp'schen System eingerichtet sind, sondern auch die großen Krankenhäuser in den europäischen Städten werden das Wasser als Heilmittel reichlich an. So hat auch Prof. Winteritz in Wien eine Klinik eingerichtet, in welcher Wasseranwendungen als einziges Heilmittel gebraucht werden. Auch hält er Vorlesungen an der Universität über diese Heilmethode und gibt auch eine Fachschrift darüber heraus.

Cartoffeln recht schmackhaft zu bereiten.

Um Kartoffeln recht schmackhaft zu bereiten, schält man sie roh, thut sie hierauf ohne Wasser in einen Topf, bedeckt diesen mit einem kochenden Deckel zu und setzt ihn umgekehrt in einen feinen Ofen. Hier müssen sie, je nach dem Grade der Hitze, eine Stunde oder darüber stehen, sind aber dann um vieles wohlschmeckender als die auf die gewöhnliche Weise gekochten.

Erhaltung des Wehls.

Man mache in jeder Mühle mehrere Böden, so daß das Wehl, so wie es vom Steine läuft, durch die Maschine erpödet und flach ausgebreitet wird, anstatt auf die gewöhnliche Art in Säcke zu laufen. Es entzieht nämlich durch die Reibung der Steine in dem Wehle eine starke Erhitzung und Dampf, und wenn man es in diesem Zustande in die Säcke bringt, tritt eine Gährung ein, welche es muffig, weich und klumpig macht.

Staubäder dienen den Säubern zur Vertilgung des Ungeziefers, das auf ihrer Haut sitzt.

Der feine Staub bringt in die Atmungsorgane der Insekten und tödtet sie. Wer seinen Säubern keinen Sandplatz im Hofe geben kann, sollte ihnen doch einen Kasten mit feinem Sande zur Disposition stellen.

Bestellt das „Wochenblatt“—es enthält alle Nachrichten—\$2 jährlich.

Gaut und Hof.

Fleischliches und Viehliches.

Wäre interessant Rollen aus diesem Gebiet für Bauern, Pächter und Mite, welche sich für das Thema interessieren.

Hermann Dornberger, der als der beste Kalbschlächter der Welt gilt, arbeitet gegenwärtig für Gus. Sud in Allegheny, Pa. Er wird während der Weltausstellung in Chicago einen Beweis seiner Kunst liefern.

In England ist das Rindfleisch während des verfloffenen Jahres um 41 Cent per Pfund billiger geworden. Die Ursache hiervon soll die große Einfuhr von amerikanischem Rindfleisch sein.

Die Markt-Berichte aus dem Westen stimmen darin überein, daß Rindvieh jetzener und der Preis derselben sehr hoch ist. Es steht demnach zu erwarten, daß die Preise für Rindfleisch auch im Osten noch steigen werden.

Zeitung aus Texas melden, daß das Rindvieh im Südwesten seit dem Winter glücklich überstanden hat. Die Umsichten für fettes Schlachtvieh im Frühjahr sollen die besten sein.

Im Jahre 1892 importirte England 1,900,000 Centner (200,000 Bbl.) Rindfleisch von Amerika, von seinen australischen Colonien nur 150,000 Centner.

Falls sich die Gerüchte bestätigen, wird die Stadt Philadelphia mit dem eintretenden Frühling um einen weiteren großen Viehhof bereichert werden. Es wird mitgeteilt, daß das Unternehmen von der Philadelphia und Reading Bahngesellschaft unterstützt und der Viehhof in die Nähe ihrer Bahnlinie zu liegen kommen wird.

Es mag vielleicht nicht allgemein bekannt sein, daß der Hauptzweck einer geschlachteten Kuh oder eines Stieres nach dem Verkauf der Rippen und Hüftenfleisch erzielt wird. In Iowa wurde kürzlich ein Stier geschlachtet, der 947 Pfund wog und für \$80.71 verkauft wurde. Die Hüftenfleisch (loins) wogen 167 Pfund, die Rippen 107 Pfund, und brachten zusammen einen Erlös von \$49.32, also 61 Prozent des ganzen Viehpreises.

Das Gewicht der Rippen und Hüftenfleisch betrug 28 9 Prozent von dem ganzen Gewicht des Thieres. Obwohl dies ein Ausnahmefall ist, so ist er doch kein extremer, da dieser Prozentsatz bei zahlreichen anderen Thieren nicht viel geringer ist.

Wenige Schweinezüchter kennen die Ursache der Cholera-Erkrankung unter Schweinen. Diese Krankheit wird nach Ansicht Dr. Sneider's aus Chicago durch einen Pflanzen-Basilus verursacht, der in dem Wasser, das die Thiere trinken, enthalten sein kann, oder auch in Getreidefuttermitteln. Sobald dieser Basilus in den Magen eines Schweines gelangt, erzeugt er Wärmere, die sich in den Gebärmern des Thieres festsetzen. Wird jetzt dem Schweine keine Hilfe zu Theil, so vermehren sich diese Wärmere in kurzer Zeit derartig, daß Verstopfung eintritt, die dann schließlich die Cholera zur Folge hat. Das erste Anzeichen der Cholera ist Verstopfung. Die Thiere werden fett sein und gesund aussehen, aber sobald ihr Mist rund und hart ist, so liegt Gefahr für Choleraerkrankung vor, und entsprechende Behandlung wird nöthig.

Es gibt ein Mittel, durch welches das Wasser der Hömer vollständig und ohne bedeutende Schmerzverletzung verbleibt werden kann. Das sicherste Verfahren ist folgendes: Der Eigentümer eines oder zweier Tage alten Kalbes entferne die Haare an der Stelle, wo die Hömer zum Vorschein kommen wollen und reibe dieselbe etwa zehn Sekunden lang mit einer Stange aus Bostadde, die vorher in kaltes Wasser getaucht worden ist. Sobald die Stelle trocken geworden, erfolgt eine zweite Application, die auf dieselbe Weise mit einer glühenden Bostadde-Stange ausgeführt wird.

Im Falle Thiere mittel der Säge ihrer Hömer heraus werden sollen, ist es gut, dieselben zwölf Stunden vorher nicht mehr zu füttern. Die Operation kann zu irgend einer Zeit vorgenommen werden, doch sollte dieselbe nicht an sehr heißen oder allzu kalten Tagen geschehen. Kaltes Wasser ist die einzig nöthige Application.

Die Schätzung kumpfer freien und Kalspeien durch Säure, eine alte und, wie es scheint, vergebene oder vielmehr überflüssige Vorrichtung verdient eine Erinnerung, da sie sich praktisch bewährt hat.

Man reinigt die Feile zuerst mechanisch vom Fett u. s. w. in starker Seifenlösung, bringt sie 3 Minuten lang in eine Mischung von 2 Theilen Wasser und 1 Theil Salpetersäure und Salzsäure, wäscht sie mit Wasser, trocknet und überbürstet sie mit Terpentinöl.

Die getrockneten Blätter der gemeinen Salbeipflanze werden als Thee getrunken. Täglich drei Mal, des Morgens, im Laufe des Tages und vor dem Schlafengehen, lauwarm oder kalt, durchaus nicht heiß. Man setzt es fort, bis sich ein Erfolg zeigt. Auch Speifen und Getränke müssen abgesehen werden. Die Diät muß eine leichte aber kräftige sein.

Um Kartoffeln recht schmackhaft zu bereiten, schält man sie roh, thut sie hierauf ohne Wasser in einen Topf, bedeckt diesen mit einem kochenden Deckel zu und setzt ihn umgekehrt in einen feinen Ofen. Hier müssen sie, je nach dem Grade der Hitze, eine Stunde oder darüber stehen, sind aber dann um vieles wohlschmeckender als die auf die gewöhnliche Weise gekochten.

Erhaltung des Wehls. Man mache in jeder Mühle mehrere Böden, so daß das Wehl, so wie es vom Steine läuft, durch die Maschine erpödet und flach ausgebreitet wird, anstatt auf die gewöhnliche Art in Säcke zu laufen. Es entzieht nämlich durch die Reibung der Steine in dem Wehle eine starke Erhitzung und Dampf, und wenn man es in diesem Zustande in die Säcke bringt, tritt eine Gährung ein, welche es muffig, weich und klumpig macht.

Staubäder dienen den Säubern zur Vertilgung des Ungeziefers, das auf ihrer Haut sitzt. Der feine Staub bringt in die Atmungsorgane der Insekten und tödtet sie. Wer seinen Säubern keinen Sandplatz im Hofe geben kann, sollte ihnen doch einen Kasten mit feinem Sande zur Disposition stellen.

Bestellt das „Wochenblatt“—es enthält alle Nachrichten—\$2 jährlich.

Soda.

Es dürfte nicht überflüssig sein, über diesen wichtigen, zum Theil unerschöpflichen Artikel, namentlich über dessen Verwendung etwas näheres zu berichten, welcher wegen seiner weichen und lösligen Eigenschaft stets mehr in Aufnahme kommt.

Das meiste Brunnenwasser enthält viel Kalksalze, welches hartes Wasser genannt, welches den Uebelstand hat, daß Erbsen, Bohnen u. dgl. sich nicht weich kochen, ebenso werden andere Speisen, als Fleisch und Gemüse, namentlich Kartoffeln und Thee, im weichen Wasser weit härter und schmackhafter. Will man also das harte Wasser weich machen, so kann dies mit einem kleinen Zusatz von Soda, ungefähr eine Erbsen, bewerkstelligt werden. Auch zum Waschen und Bleichen wird dies Wasser erst dadurch geeignet gemacht, indem man 5 Galonen Wasser circa 1 Pfund Soda zusetzt.

Vollkommen kann die Asche durch Sodalauge erseht werden, und letztere hat noch den Vortheil, daß deren Schärfe richtiger bestimmt werden kann, daß diese Lauge stets wasserhell, und somit zur Weichmachung viel geeigneter ist, und dabei im Preise nicht höher als die Aschenlauge zu haben kommt, und wenn die Lauge nicht allzu stark gemacht wird, niemals schaden kann, auch ist das Nüchtlige derselben beim Bleichen hinlänglich bekannt.

Durch das Hinzufügen von Soda, etwa eine Erbsen groß, kann das Sauerwerden der Milch verhindert werden. Sauer gewordene Gemüse und Fleischbrühe verlieren dieselbe, wenn man sie mit etwas Soda auflöst. Auf eine 1 Maß Kaffee dem Boden zugefügt, macht denselben weit stärker, ohne jedoch schädlich zu sein. Hat man die richtige Zeit zum Ansetzen des Fleisches oder Gemüses verfallen, so kann dies mit Hinzufügen von etwas Soda eingekocht werden; Hülfsfrüchte durch Anwendung der Soda lassen sich schnell weich kochen, und trennen sich leicht von den Hülsen. Eben so ist dieser Artikel bei Reinigung aller Gegenstände des Haushaltes zweckdienlich, so daß es belohnenswerth ist, daß dieser Artikel in jeder Haushaltung im ausreichenden Maße benützt wird.

Seidenstoffen, getragenen, glatten oder brodirten, wieder Appretur zu geben, verfährt man auf folgende Weise: Man löst ein Quentchen Natrium in 6 Unzen Weingeist auf, legt den Seidenstoff, welchem Appretur gegeben werden soll, auf eine Nadeldecke und befeuchtet nun mittelst eines Schwämmchens einen Theil des Stoffes mit der Natrium-Lösung; hierauf wird diese Stelle mit einem mächtig heißen Nadelgelen trocken geschüttelt, was wegen des Hanges einige Schwierigkeiten bietet, die aber durch Uebung und Geschick zu überwinden sind. Durch diese gleichmäßig fortgesetzte Operation erhält der ganze Stoff wieder Glanz, der durch Wasser (Regen) nicht verloren geht, wird dieses bei der sonst gebräuchlichen Art (vermittelst einer Auflösung von Traganth) der Fall ist.

Glas- oder Porzellangefäße zu reinigen. Häufig legt sich in den gläsernen Blumenvasen, in Trintwasserflaschen, in Porzellangefäßen, z. B. in Theekannen u. dgl., ein weißer, erdiger Niedersatz an, der schwer zu entfernen ist, und einen widerlichen Anblick gewährt. Man darf in diesem Falle nur ein wenig Salzsäure, mit Wasser verdünnt, hinein gießen, wodurch der Niedersatz gänzlich aufgelöst und das Gefäß wieder vollkommen rein und glänzend wird, sobald man es hierauf noch mit reinem Wasser ausspült.

Die Schätzung kumpfer freien und Kalspeien durch Säure, eine alte und, wie es scheint, vergebene oder vielmehr überflüssige Vorrichtung verdient eine Erinnerung, da sie sich praktisch bewährt hat.

Man reinigt die Feile zuerst mechanisch vom Fett u. s. w. in starker Seifenlösung, bringt sie 3 Minuten lang in eine Mischung von 2 Theilen Wasser und 1 Theil Salpetersäure und Salzsäure, wäscht sie mit Wasser, trocknet und überbürstet sie mit Terpentinöl.

Die getrockneten Blätter der gemeinen Salbeipflanze werden als Thee getrunken. Täglich drei Mal, des Morgens, im Laufe des Tages und vor dem Schlafengehen, lauwarm oder kalt, durchaus nicht heiß. Man setzt es fort, bis sich ein Erfolg zeigt. Auch Speifen und Getränke müssen abgesehen werden. Die Diät muß eine leichte aber kräftige sein.

Um Kartoffeln recht schmackhaft zu bereiten, schält man sie roh, thut sie hierauf ohne Wasser in einen Topf, bedeckt diesen mit einem kochenden Deckel zu und setzt ihn umgekehrt in einen feinen Ofen. Hier müssen sie, je nach dem Grade der Hitze, eine Stunde oder darüber stehen, sind aber dann um vieles wohlschmeckender als die auf die gewöhnliche Weise gekochten.

Erhaltung des Wehls. Man mache in jeder Mühle mehrere Böden, so daß das Wehl, so wie es vom Steine läuft, durch die Maschine erpödet und flach ausgebreitet wird, anstatt auf die gewöhnliche Art in Säcke zu laufen. Es entzieht nämlich durch die Reibung der Steine in dem Wehle eine starke Erhitzung und Dampf, und wenn man es in diesem Zustande in die Säcke bringt, tritt eine Gährung ein, welche es muffig, weich und klumpig macht.

Staubäder dienen den Säubern zur Vertilgung des Ungeziefers, das auf ihrer Haut sitzt. Der feine Staub bringt in die Atmungsorgane der Insekten und tödtet sie. Wer seinen Säubern keinen Sandplatz im Hofe geben kann, sollte ihnen doch einen Kasten mit feinem Sande zur Disposition stellen.

Bestellt das „Wochenblatt“—es enthält alle Nachrichten—\$2 jährlich.



Verrentungen.

Durch einen Fall in eine Verrentung im Oktober, 1890, verrentete ich mir den Fuß sehr schlimm und litt die beständigen Schmerzen. Durch die Anwendung von St. Jakob's Del wurde ich dauernd geheilt.—Eas. Oberhard, Lancaster, Pa.

Verletzungen.

Litt an einer Verletzung des Rückens und war zeitweise gezwungen einen Stod zu gebrauchen. Durch die Anwendung von St. Jakob's Del wurde ich jedoch geheilt, sagt Herr Franz Borchardt, Baltavia, Ind.

Quetschungen.

Ich habe St. Jakob's Del seit im Hause vorräthig, da es sich als ein ausgezeichnetes Mittel gegen Schmitzwunden und Quetschungen erweist.—J. M. Hoff, Chicago Falls, Wis.

Neuralgie.

Ich litt ungefähr zwei Monate an Neuralgie und Gesichtsschmerzen. Nachdem ich vieles vergeblich gebraucht hatte, wurde ich durch die Anwendung von St. Jakob's Del vollständig geheilt.—W. S. Pies, Berlin Kan.

ALBIN KORN, Lehrer und Pianist.

Studio: 226 Wyoming Ave. über Poppel's Musik-Wort. Privat- und Kassenunterricht. Fächer: Klavier- und Orgelpiel. Deutsche und englische Sprache für Erwachsene und Kinder.

Jacob Loß, Deutscher Buchbinder, und Geschäftsbücher-Fabrikant, 316 Centre Straße.

Deutsche Bücher und Zeitschriften werden billig und dauerhaft eingebunden.

Dr. Feidler's Deutsche Bäckerei, 133 Franklin Avenue.

Bakerei jeder Art täglich frisch. Warner Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

Geschäfts-Anzeiger.

Buch- und Accidenz-Drucker. Fred. Wagner, Druckerei jeder Art, in englischer und deutscher Sprache, 511 Ladawanna Avenue, gegenüber dem Hines Store.

W. Motzmann, die beliebten „Alfons“ und „Wig King“ Cigarren; alle Sorten Tabak und Raucherartikel, 561 Ladawanna Ave. Cigarrerien-Druckerei.

F. Schlegel, Frank & Co., (Nachfolger von Deibel & Siew), 116 Penn Ave. Schläger und Teal, 24 Ladawanna Ave. das berühmte White Sponge Wehl.

Fred. J. Widmayer, Delikatessen, 530 Ladawanna Avenue.

Eugen Kleeburg, No. 331 Penn Avenue, Importeur und Händler in Glas-, Porzellan- u. Erdenwaaren, Lampen, Kippflammen- und Feuerwaaren, Tisch- und Hotelwaaren eine Spezialität.

Elegantes Lager. Billigste Preise. Graviren auf Glas nach Bestellung.

Scientific American Agency for PATENTS.

For information and free Handbook write to 100 Broadway, New York. Olden Bureau for securing patents in America. Free estimate taken and no fee charged before the public by a notice given free of charge in the Scientific American.

Largest circulation of any scientific paper in the world. Scientific illustrations. No illustrations should be without it. Weekly \$3.00 a year in advance. Single copies 10 cents. PUBLISHED BY SCIENTIFIC AMERICAN, 361 Broadway, New York City.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Im Sechsten erscheint in 120 Lieferungen zu je 30 Cts. und in 10 Halbbänden zu je \$5.00.

BREHM'S

Artik. gänzlich neu bearbeitete Auflage.

TIER-LEBEN

Größtenteils neu illustriert, mit mehr als 1800 Abbildungen im Text, 5 Karten und 150 Tafeln in Holzschnitt u. Chromolith. Nach der Natur von Friedrich Spemann, W. Kuhnert, G. Müntz u. a. Bestellungen führen sämtliche Buch- und Zeitungsverleger aus.